EIN FILM VON CLAUDE BARRAS

MEIN LEBEN - ZUCCHINI



PRESSEHEFT

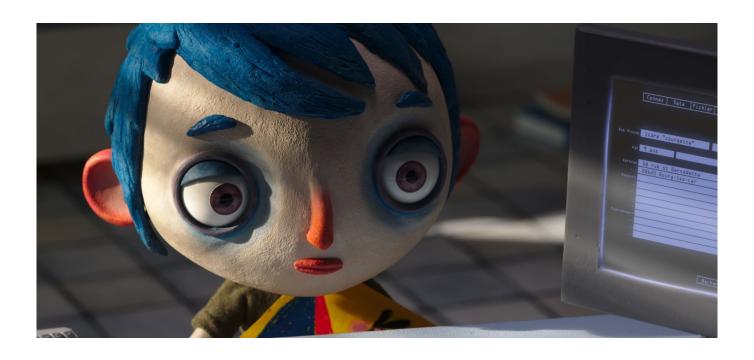






INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt und Pressenotiz	3
Stab und technische Daten	4
Langinhalt	5
Die Kinder	8
Die Erwachsenen	9
Statement von Regisseur Claude Barras	10
Statement von Drehbuchautorin Céline Sciamma	14
Biografien der Filmemacher	15
Festivals und Awards	19
Kontakt	20





INHALT

Zucchini – so lautet der Spitzname eines kleinen, neunjährigen Jungen, der nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter mit einem neuen Leben konfrontiert wird. Der fürsorgliche Polizist Raymond bringt ihn ins Heim zu Madame Papineau, wo er fortan mit anderen Kindern aufwächst und seinen Platz in der Gesellschaft sucht. Das Zusammenleben ist nicht immer einfach, denn auch der freche Simon, die besorgte Béatrice, die schüchterne Alice, der etwas zerzauste Jujube und der verträumte Ahmed haben bereits viel erlebt. Aber sie raufen sich zusammen und geben einander Halt auf dem Weg, ihr Leben in ruhigere Bahnen zu lenken. Eines Tages stößt die mutige Camille zu ihnen, und Zucchini ist zum ersten Mal im Leben ein bisschen verliebt: Camille ist einfach wunderbar! Doch ihre Tante ist auf das Pflegegeld aus und plant, Camille zu sich zu holen. Können Zucchini und seine Freunde verhindern, dass die kleine Gruppe auseinandergerissen wird?

PRESSENOTIZ

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ist ein beeindruckender, warmherziger Animationsfilm für die ganze Familie. Er wurde von der Schweiz ins Rennen um eine Nominierung für die 89. Academy Awards in der Kategorie "Fremdsprachiger Kinofilm" gebracht und erhielt dort bereits einen Platz auf der Shortlist. Außerdem wurde er für einen Golden Globe in der Kategorie "Bester Animationsfilm" nominiert. In detaillierter, farbenfroher Stop-Motion-Technik präsentiert Regisseur Claude Barras in seinem ersten Langfilm mehr als kurzweilige Familienunterhaltung: Ihm gelingt es auf leichtfüßige, aber lehrreiche Art und Weise, die unterschiedlichen, schwierigen Biografien der Kinder auf behutsame Weise zu beleuchten und somit einen pädagogisch wertvollen Beitrag zu schaffen, der Kinder, Eltern und Erzieher gleichermaßen begeistern wird.

Der stimmungsvolle Soundtrack stammt aus der Feder der Schweizer Singer-Songwriterin Sophie Hunger. MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI feierte seine Premiere auf der Quinzaine in Cannes und gewann den Publikumspreis beim San Sebastian Film Festival und beim Annecy International Animated Film Festival, wo er auch den Cristal Award erhielt. Als erster animierter Langfilm eröffnete die französisch-schweizerische Koproduktion das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (DOK Leipzig). Dort lief er in der Sektion "Internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm". Die Deutsche Film- und Medienbewertung verlieh dem Film das höchste Prädikat "Besonders wertvoll" und von der European Film Academy wurde er in der Kategorie "Bester europäischer Animationsfilm 2016" ausgezeichnet.















STAR

Regie Claude Barras

Drehbuch Céline Sciamma

Buchvorlage Gilles Paris

Produzenten Max Karli & Pauline Gygax

Armelle Glorennec & Eric Jacquot

Marc Bonny

Kamera David Toutevoix
Animation Director Kim Keukeleire

Casting Marie-Eve Hildbrand
Art Director Ludovic Chemarin
Puppen Gregory Beaussart

Schnitt Valentin Rotelli

Musik Sophie Hunger

Sound Design Denis Seuchaud Produktion Rita Productions

Blue Spirit Productions

Gébéka Films

KNM

TECHNISCHE DATEN

Laufzeit 66 Minuten Bildformat 1:1,85

Tonformat 5.1 Surround
Herstellungsland Schweiz/Frankreich

Herstellungsjahr 2016

DEUTSCHE SYNCHRONISATION

Studio Splendid Synchron GmbH

Dialogregie Charles Rettinghaus

Dialogbuch Klaus Bickert **Redaktion** Ina Banzhaf

SYNCHRONSPRECHER

Zucchini Linus Püttmann
Camille Louisa Fuchs

Simon Felix Lange

Raymond Helmut Gauß

Ahmed Noah Liebscher
Alice Victoria Waldau

Jujube Moritz Müller Béatrice Sarah Josse

Madame Papineau Arianne Borbach

Tante Ida Alexandra Marisa Wilcke

Monsieur Paul Peter Sura

Rosy Marie Bierstedt

Richter Axel Lutter

Zucchinis Mutter Denise Gorzelanny



LANGINHALT

Der Neunjährige Icare, genannt Zucchini, sitzt im karg eingerichteten Dachgeschoss und bemalt einen gelben Drachen: Der Superheld mit schwarzer Augenmaske, rotem Anzug und blauem Umhang soll sein Vater sein. Er hat die Familie schon vor vielen Jahren verlassen. Zucchinis Mutter schaut den ganzen Tag fern, trinkt viel Bier und vernachlässigt ihren Sohn. Da er kaum Spielsachen hat, stapelt er die leeren Bierdosen seiner Mutter wie Bauklötze. Der Wind weht den großen Turm um und die Dosen fallen polternd die Treppe herunter. Sofort springt Zucchinis Mutter aus ihrem Sessel und will den Sohn bestrafen. Zucchini versucht, sie aufzuhalten, dabei kommt es zu einem folgenschweren Unfall.

Jetzt ist Zucchini ganz allein. Nur der freundliche Polizist Raymond kümmert sich um ihn. "Ich bringe dich zu anderen Kindern, die auch keine Mama und keinen Papa haben", sagt Raymond. Madame Papineau, die Direktorin des Kinderheims, begrüßt Zucchini im "Haus der Springbrunnen", die Sozialarbeiterin Rosy bringt ihn in den Schlafsaal der Jungen. In einem Fach unter dem Bett kann Zucchini die wenigen Erinnerungsstücke an sein altes Leben verstauen: eine leere Bierdose und den gelben Drachen.

"Willkommen im Knast", sagt der freche Simon, der im Klassenzimmer und im Speisesaal jede Gelegenheit nutzt, um Zucchini zu beleidigen und zu ärgern. Die anderen Kinder sind netter zu ihm. Da ist die schüchterne Alice, die besorgte Béatrice, der immer hungrige Jujube und der verträumte Ahmed. Am Abend geht Rosy von Bett zu Bett und gibt jedem Kind einen Gute-Nacht-Kuss.

Als Zucchini am nächsten Morgen aufwacht, ist sein gelber Drachen weg. Simon hat ihn entwendet und lässt ihn im Garten mit den anderen Kindern steigen. Wütend geht Zucchini auf ihn los, es kommt zu einer Rangelei. Madame Papineau zitiert die Streithähne in ihr Büro. "Ich will endlich wieder nach Hause, zu meiner Mama", sagt Zucchini traurig. Doch die Direktorin kann nur entgegnen: "Deine Mama ist fort, sie ist im Himmel. Aber es wird dir hier gut gehen. Ich verspreche es dir."

Allmählich wird auch Simon freundlicher. Von ihm erfährt Zucchini, warum die einzelnen Kinder im "Haus der Springbrunnen" sind. Simons Eltern sind drogenabhängig, Béatrices Mutter wurde nach Afrika abgeschoben, Jujubes Mutter ist "komplett gestört", Ahmeds Vater sitzt im Gefängnis, weil er eine Tankstelle überfallen hat, und Alices Vater hat mit seiner Tochter "widerliche Sachen" angestellt. Simon kommt zu dem Schluss: "Wir sind alle gleich. Es gibt keinen mehr, der uns liebt."



In Briefen und mit selbstgemalten Bildern erzählt Zucchini dem Polizisten Raymond über das neue Leben im Kinderheim. Der sorgsame Beamte kommt auch gern zu Besuch, auch wenn Ahmed ihn dann aus dem Fenster mit Wasserbomben bewirft. "Er glaubt, du hättest seinen Vater ins Gefängnis gebracht", erklärt Zucchini. Da fährt ein Auto vor. Eine sehr unfreundliche Frau steigt aus und zerrt ihre Nichte Camille aus dem Wagen. Zucchini ist von dem neuen Mädchen fasziniert.

Im Speisesaal will Simon die neue Bewohnerin einschüchtern, doch die zehnjährige Camille wehrt jeden Angriff mit großem Selbstbewusstsein ab. Zucchini wüsste gern, warum Camille ins Kinderheim gebracht wurde. Gemeinsam mit Simon schleicht er nachts ins Büro der Direktorin und liest heimlich die Akte: Der Vater hat ihre Mutter erschossen und sich danach selbst umgebracht. Camille musste alles mit ansehen.

Das Kinderheim macht einen Ausflug. Gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Monsieur Paul und der Sozialarbeiterin Rosy reisen alle in die verschneite Bergwelt. Die Kinder fahren Ski und Schlitten, bauen Schneemänner, machen Schneeballschlachten und veranstalten eine Disco. In einer Vollmondnacht vertraut sich Camille Zucchini an. Seit dem Tod ihrer Eltern lebt sie unter schlimmen Umständen bei ihrer Tante. Sie hat das Sorgerecht für ihre Nichte beantragt, weil sie das Pflegegeld kassieren möchte. Camille schwört: "Wenn ich zurück muss, bringe ich mich um oder ich bringe sie um." Doch Zucchini verspricht: "Ich lasse dich nicht weg!"

Zucchini darf für ein paar Tage bei Raymond wohnen. Der Polizist ist überrascht, was für einen großen Koffer Zucchini mit Hilfe der anderen Kinder in den Wagen packt. Er wundert sich noch mehr, als auf halber Strecke Camille aus diesem Koffer schlüpft. Sie will mit Zucchinis Hilfe vor ihrer Tante fliehen. Raymond informiert das Kinderheim und nimmt auch Camille mit zu sich. Der Polizist und die beiden Kinder erleben einen wunderbaren Tag auf dem Rummelplatz. In Raymonds Haus entdecken Zucchini und Camille das Bild eines Jungen. Er zeigt Raymonds Sohn, der aber weit weg von seinem Vater lebt und keinen Kontakt mehr zu ihm hat.

Camilles Tante ist außer sich vor Wut, dass ihre Nichte aus dem Kinderheim geflohen ist. Sie droht Madame Papineau mit rechtlichen Konsequenzen und läuft wütend aus dem "Haus der Springbrunnen". Simon bittet sie, einen Glücksbringer für Camille mitzunehmen. Es ist ein Papierboot, das Zucchini im Skiurlaub für Camille gefaltet hat. Die Tante nimmt es widerwillig entgegen, weil sie merkt, dass Rosy das Gespräch mit Simon beobachtet.

Camille sitzt auf der Schaukel in Raymonds Garten, Zucchini schubst sie an und tauscht einen ersten zarten Kuss mit ihr aus. Genau in diesem Moment fährt Camilles Tante vor und zerrt ihre Nichte ins Auto. Raymond ist machtlos und muss sie ziehen lassen. Die Kinder im "Haus der Springbrunnen" treten daraufhin in den Hungerstreik. Sie fordern, dass Camille wieder bei ihnen wohnen darf. Rosy erklärt, dass die Entscheidung ganz allein beim Richter liegt.



"Keiner ist mehr fröhlich, seit du weg bist", schreibt Zucchini seiner Freundin in einem Brief. Camille sitzt in der karg eingerichteten Wäschekammer ihrer Tante und muss dort auf einer Matratze am Boden schlafen. Sie hält Zucchinis Papierboot fest in Händen, als ihr daraus plötzlich ein MP3-Player entgegenfällt. Simon hat es darin versteckt und Instruktionen darauf gesprochen, wie sich Camille verhalten soll.

Als ihre Tante mit ihr wieder zum Kinderheim fährt, um den Richter zu treffen, beschimpft sie Camille als "kleine Schlampe" und "dumme Göre", die sich durch ihr Verhalten "ihr eigenes Grab geschaufelt" hat und nicht mehr ins Kinderheim zurück darf. Dem Richter gegenüber verhält sie sich ganz anders. Sie verspricht, Camille eine tadellose Erziehung zu bieten: "Ich liebe sie wie meine eigene Tochter." In diesem Moment zückt Camille den MP3-Player und spielt dem Richter und allen anderen Erwachsenen vor, was sie kurz zuvor im Auto aufgenommen hat. Das sind all die bösen Beschimpfungen ihrer Tante.

Es ist Halloween und die maskierten Kinder feiern, dass Camille nicht mehr zu ihrer Tante ziehen muss. Raymond erzählt Zucchini und Camille, dass er gern ihr Pflegevater werden möchte. Der Richter sei damit einverstanden, die Entscheidung liege nun ganz allein bei den beiden Kindern. Simon belauscht das Gespräch und ist sehr traurig. Bei der Halloween-Party wirft er Zucchini und Camille vor, "mit diesem Bullen" abzuhauen und alle anderen Kinder im Stich zu lassen.

Zucchini sucht das Gespräch mit Simon. Er verspricht ihm, im Kinderheim zu bleiben: "Es ist ungerecht, wenn wir gehen. Es ist so schön, wenn wir alle zusammen sind." Doch nun ändert Simon seine Meinung: "Ihr müsst gehen! Weißt du nicht, wie selten Kinder, die schon so groß sind wie wir, noch adoptiert werden? Ihr müsst gehen. Für uns!"

Raymond macht zum Abschied ein Gruppenbild von allen Kindern. Zucchini und Camille verstauen ihre Habseligkeiten im Auto und werfen bei der Abfahrt einen wehmütigen Blick auf ihre Freunde. In Raymonds Haus beziehen die Kinder staunend ihre großen und liebevoll eingerichteten Zimmer. Zucchini, Camille und Raymond weinen. Aber zum ersten Mal seit langem nicht, weil sie traurig sind, sondern vor Glück.

Auch Simon ist glücklich. Er liest einen Brief, in dem Zucchini ihm ewige Freundschaft zusagt: "Du hast mal gesagt, das Heim wäre ein Ort für alle, die niemand mehr liebt. Du hast dich geirrt. Wir haben dich lieb."

DIE KINDER

ZUCCHINI heißt eigentlich Icare, doch alle nennen ihn Zucchini. Seine Mutter gab ihm diesen Spitznamen und er mag ihn sehr. Er wuchs ohne Vater auf. Seit er auch noch seine Mutter verlor, lebt er im "Haus der Springbrunnen" und ist von Kindern umgeben, die genauso sind wie er. Und doch ganz anders. Als der freundliche Polizist Raymond ihn unter seine Fittiche nimmt, lernt Zucchini, dass es durchaus Erwachsene gibt, denen man vertrauen kann. Und als Camille ins Kinderheim kommt, entdeckt er die Liebe.

CAMILLE ist ganz anders als die anderen Mädchen. Das ist wohl auch der Grund, warum sie bei allen beliebt ist. Sie interessiert sich nicht besonders für Puppen, aber Fußball und schlagfertige Antworten sind ganz nach ihrem Geschmack. Camille ist wie ein Sonnenstrahl, der das ganze Kinderheim zum Strahlen bringt. Doch vielleicht muss sie ihr neues Zuhause bald verlassen. Denn ihre Tante hat das Sorgerecht beantragt, um das Wohn- und Essensgeld für ihre Nichte einheimsen zu können.

SIMON ist zunächst der böse Junge im Kinderheim. Er schikaniert und ärgert Zucchini, doch nach der ersten Rangelei beweist Simon, dass auch er ein gutes Herz hat. So werden er und Zucchini doch noch zu richtig guten Freunden.

AHMED ist ein bisschen naiv und abgedreht, aber dadurch auch die Stimmungskanone im Kinderheim. Er liebt es, sich zu verkleiden: zum Beispiel als Dinosaurier, als Roboter oder als Dinosaurier, der sich als Roboter verkleidet hat.

JUJUBE ist ein kleiner Vielfraß, ein Hypochonder und Ahmeds bester Freund. Er isst sogar Zahnpasta, weil sie "gut für die Gesundheit" sein soll.

ALICE versteckt ihr halbes Gesicht hinter einer großen, blonden Haarlocke und spricht sehr wenig. Doch Camille gelingt es, die schüchterne Alice aus der Reserve zu locken.

BÉATRICE ist liebenswürdig und immer bereit, andere vor Unrecht zu bewahren. Dabei sehnt sie sich schrecklich nach ihrer Mutter, die abgeschoben wurde.



DIE ERWACHSENEN

RAYMOND ist ein ruhiger und freundlicher Polizist, dem Zucchini auf Anhieb vertraut. Auch Raymond mag den Jungen und behandelt ihn wie seinen eigenen Sohn.

TANTE IDA ist eine Opportunistin. Sie hat es auf das Pflegegeld abgesehen, das sie bekommt, wenn der Richter ihr das Sorgerecht für Camille zuspricht. Doch die Nichte tut alles dafür, dass es nicht dazu kommen wird.

MADAME PAPINEAU ist die Direktorin des Kinderheims. Alle Schutzbefohlenen, die ihr anvertraut werden, empfinden sie als strenge, aber faire Autoritätsperson.

MONSIEUR PAUL ist der freundliche und engagierte Klassenlehrer der Kinder. Er unterrichtet sie nicht nur im Kinderheim, sondern fährt mit ihnen auch in den Skiurlaub.

ROSY bringt als Jugendarbeiterin viel Liebe und Humor in das Leben der Kinder. Ihre besondere Spezialität sind Gute-Nacht-Küsse! Die Kinder finden heraus, dass Rosy in Monsieur Paul verliebt ist und ein Baby von ihm erwartet.











STATEMENT VON REGISSEUR CLAUDE BARRAS

DIE ANFÄNGE

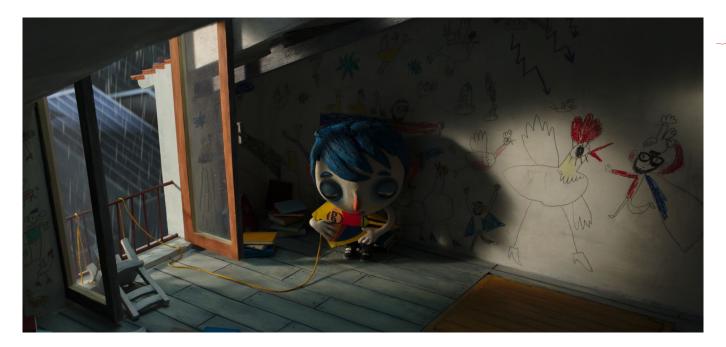
Als ich Gilles Paris' Buch "Autobiographie D'une Courgette" zum ersten Mal las, war ich dieser liebevollen und poetischen Coming-of-Age-Geschichte sofort verfallen. Die Handlung und der Grundton riefen Erinnerungen wach an die aufregenden ersten Kinobesuche in meiner Kindheit. Damals schaute ich Filme wie "Sie küssten und sie schlugen ihn" ("Les Quatre Cents Coups"), "Nobody's Boy: Remi", "Belle & Sebastian", "Heidi" und auch "Bambi". Für die Adaption des Buches wählte ich den Animationsfilm, um dieses wunderbare Gefühl, das mich für den Rest meines Lebens geprägt hat, mit dem heutigen Publikum teilen zu können.

Doch dieser Film ist auch und vor allem eine Hommage an die vernachlässigten und schlecht behandelten Kinder, die jeden Tag mit ihren seelischen und körperlichen Wunden leben müssen. Zucchini, unser junger Held, hat schwere Zeiten hinter sich. Nach dem Tod seiner Mutter glaubt er, ganz allein in dieser Welt zu sein. Er ahnt anfangs nicht, dass er im Kinderheim Menschen treffen wird, auf die er sich verlassen kann. Er findet dort auch die Liebe. Und warum sollte er eines Tages nicht glücklich werden? Er muss viel über das Leben lernen und seine eigenen Erfahrungen machen. Das ist die ebenso simple wie tiefgründige Botschaft, die ich mit den Kindern teilen möchte. Dieser Wunsch hat mich bei der langen Arbeit an diesem Film immer begleitet.

DAS THEMA

Ich habe mich für Gilles Paris' Buch entschieden, weil ich schon immer einen Film machen wollte, der die Vernachlässigung und den Missbrauch von Kindern in unserer Gesellschaft thematisiert. Mir schwebte ein unterhaltsamer Film vor, der die Zuschauer zum Lachen und zum Weinen bringt. Er sollte in unserer modernen Gesellschaft spielen und zeigen, dass man stark sein kann, wenn man die richtigen Freunde hat. Der Film wirbt für Mitgefühl, Kameradschaft und gegenseitige Toleranz.

Im zeitgenössischen Kino werden Kinderheime meist als schlechte Orte dargestellt, während die Welt da draußen für eine erstrebenswerte Freiheit steht. Das ist zum Beispiel bei "Sie küssten und sie schlugen ihn" oder bei "Die Kinder des Monsieur Mathieu" ("Les Choristes") der Fall. In unserem Film ist das genau andersrum: Die Kinder führen ein schlechtes Leben außerhalb des Kinderheims, doch sobald sie an diesem Zufluchtsort sind, verbessert sich ihre Situation deutlich. Das macht die Geschichte zugleich klassisch und modern.



Nachdem ich eine gewisse Zeit im Kinderheim recherchiert hatte, wusste ich, dass ich das Thema der Adoption mit großer Sorgfalt behandeln muss. Denn die Adoption ist das wichtigste Bindeglied zwischen den Kindern, die bislang zu wenig Zuneigung erfahren haben, und der Welt der Erwachsenen. Der Film zeigt die Adoption in zwei Varianten: zum einen das Leben in der Pflegefamilie, zum anderen das Leben bei einem Angehörigen, dem das Sorgerecht zugesprochen wird. Abhängig vom Alter des Kindes und vom Engagement der Erwachsenen besteht die Gefahr, dass das Kind wieder in schwierigen Verhältnissen lebt und dem Teufelskreis nicht entkommen kann. Es gibt aber auch die Chance, dass sich die Lebenssituation des Kindes deutlich verbessert. Mir war wichtig, auch die Patchwork-Familie in einem guten Licht zu zeigen, weil sie in unserer heutigen Gesellschaft ein fester Bestandteil geworden ist.

DAS DREHBUCH

Das Buch "Autobiographie D'une Courgette" enthält zum Teil drastische Beschreibungen von Gewalt gegen Kinder und richtet sich daher in erster Linie an junge Erwachsene und Eltern. Indem ich die Geschichte als Animationsfilm adaptierte, wollte ich das Publikum auch um jüngere Kinder erweitern.

Ich arbeitete lang am Drehbuch und musste genau überlegen, welche Elemente ich beibehalten und welche ich weglassen sollte. Irgendwann schlugen meine Produzenten vor, dass ich das Drehbuch gemeinsam mit Céline Sciamma schreiben sollte. Ich war sofort von der Idee begeistert, zumal ich einige Monate vorher ihren Film "Tomboy" gesehen hatte und ihn sehr mochte. Wir trafen uns regelmäßig und tauschten unsere Ideen aus. Céline nutzte ihre langjährige Filmerfahrung, um dem Drehbuch eine klare Struktur zu geben und ein ausgewogenes Verhältnis zu schaffen zwischen witzigen und emotionalen Szenen, zwischen Abenteuer und Authentizität. Wir legten großen Wert darauf, dezent und liebevoll mit unseren Figuren umzugehen. Die dunklen, tragischen Vorfälle aus der Vergangenheit werden nur dann aufgegriffen, wenn sichergestellt ist, dass sie durch die neuen Freundschaften in der Gegenwart aufgefangen werden.

DIE SCHAUSPIELER

Die Casting-Agentin Marie-Eve Hildbrand half uns, die perfekten Stimmen zu finden. Wir besetzten die Rollen der Kinder mit unerfahrenen Schauspielern, die ganz spontan am Mikrofon agierten. Sie sollten die Texte nicht ablesen, sondern jede Szene authentisch durchleben. Um eine gewisse Struktur in die Aufnahmen zu bringen, besetzten wir die Rollen der Erwachsenen mit professionellen Schauspielern. So verlieh zum Beispiel Michel Vuillermoz dem Polizisten Raymond eine besondere Tiefe und Menschlichkeit. Er schmiedete während der sechswöchigen Arbeit im Tonstudio auch echte Freundschaften mit und unter den Kindern. Nicht nur die Dialoge machen den Film authentisch, sondern



auch seine stillen Momente. Sie lassen Raum für Blicke und Gesten der Figuren. Das Ergebnis ist ein poetischer Naturalismus, wie man ihn nur selten in Filmen erlebt.

DIE REGIE

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI nimmt das Seelenleben seiner Figuren ernst. Es war mir wichtig, kleine Gesten und Gesichtsausdrücke zu zeigen und die Emotionen auch über die Umgebung zu verdeutlichen. Sei es durch einen mit Wolken verhangenen Himmel, ein Gewitter oder einen aufhellenden Horizont. Normalerweise arbeiten Animationsfilme mit Schuss-Gegenschuss-Einstellungen. Doch ich bevorzugte lange Einstellungen, die dem Film eine ungewöhnliche Ruhe geben.

DIE ÄSTHETIK

Der Cartoonist Hergé hat einmal gesagt: Je einfacher er das Gesicht einer Figur zeichnet, desto stärker kann der Betrachter später seine eigenen Gefühle hineinprojizieren und sich mit der Figur identifizieren. Das ist auch meine Überzeugung. Deshalb hatten wir nicht den Anspruch, mit unseren Puppen die Realität zu imitieren. Vielmehr wollten wir den Zuschauern eine "verschobene Realität" bieten.

Die Kombination von natürlichen Stimmen mit der stark stilisierten Ästhetik der Figuren sollte auch dem besonderen poetischen Stil von Gilles Paris' Buchvorlage gerecht werden. Der Schlüssel zu dieser Welt sind die riesigen und weit geöffneten Augen der Figuren. Die gebauten Städte und die Landschaft wirken recht traurig und düster. Sie symbolisieren den Missbrauch, der den Kindern in dieser unwirtlichen Welt widerfahren ist und den wir nicht explizit zeigen. Dagegen stehen die hellen und lebendigen Farben für die positive Einstellung und Unverwüstlichkeit der Figuren. Sie trotzen allen Schicksalsschlägen, die das Leben für sie bereithält.

DIE MUSIK

Manche Szenen kommen mit minimalen Soundeffekten aus, in anderen Szenen kommt die sanfte und freundliche Musik von Sophie Hunger zum Einsatz. Das Feingefühl ihrer Kompositionen, gemischt mit ihrer bezaubernden Stimme und Instrumenten wie Gitarre, Bass und Vibraphon, passen genau zu dem kindlichen Universum des Films. Sophie Hunger hat mal über sich selbst gesagt: "Früher war es schwer für mich, mit mir selbst zu sein. Heute ist es leichter geworden. Menschen verändern sich, und das ist gut so". Diese Erfahrung machen auch die kleinen Helden in unserem Film.



DIE ANIMATION

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ist ein Animationsfilm in Stop-Motion-Technik, wie sie auch bei klassischen Zeichentrickfilmen verwendet wird. Nur mit dem Unterschied, dass keine gezeichneten Bilder verwendet werden, sondern Puppen
zwischen jeder Aufnahme minimal bewegt werden. Damit aus dieser Vielzahl von eigentlich starren Bildern am Ende
fließende Bewegungen, glaubhafte Gesten und mitreißende Blicke werden, braucht man erfahrene Puppenbauer und
Animatoren.

Unsere Puppen sind circa 25 Zentimeter groß. Sie wurden in reiner Handarbeit und aus verschiedenen Materialien hergestellt: die Haare aus Latexschaum, die Arme aus Silikon, die Köpfe aus Kunstharz, die von Hand genähten Kleider aus unterschiedlichsten Stoffen. In den Puppen steckten kleine bewegliche Metallskelette, die passend zur Körpergröße und Physiognomie der Figuren individuell hergestellt worden waren.

Wir mussten 54 Puppen und mehr als 60 maßstabsgetreue Kulissen bauen. Die Aufnahmen dauerten acht Monate, jeder Animator belichtete pro Tag ungefähr drei Sekunden Film. Die Dreharbeiten fanden an bis zu 15 Sets gleichzeitig statt, jede Einstellung wurde vom Chefkameramann David Toutevoix abgenommen, bevor die Animatoren ihre kleinteilige Arbeit begannen. Acht weitere Monate waren nötig, um einzelne Szenen am Computer zu bearbeiten und den Soundtrack zu ergänzen.



Insgesamt arbeiteten mehr als 100 Handwerker, Künstler, Schauspieler und Filmemacher zwei Jahre lang an MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI. Dank eines ebenso tüchtigen wie kreativen Teams haben wir diesen Marathon mit Bravour bewältigt.



STATEMENT DER DREHBUCHAUTORIN CÉLINE SCIAMMA

Ich musste nicht groß überredet werden, an diesem Film mitzuwirken. Mir genügte es, eine Skizze zu sehen, die Claude Barras für eine der Puppen angefertigt hatte. Diese einzigartige visuelle Handschrift zeigte sofort die Liebe, die er für seine Figuren empfand. Ich war komplett gefangen von diesen kühnen kleinen Helden mit all ihren Problemen und ihrer Ernsthaftigkeit. Ein Animationsfilm schien mir der richtige Weg zu sein, um die Geschichte einerseits ehrlich und realistisch zu erzählen, aber andererseits auch mit einer unwiderstehlichen visuellen Poesie. Beim Schreiben des Drehbuchs ließ mir Claude Barras viele Freiheiten. Sein Vertrauen beflügelte meine Fantasie.

Anfangs ist es nicht so leicht, sich selbst zu überzeugen, dass ein kleiner Junge, der versehentlich seine alkoholsüchtige Mutter tötet und dadurch ins Kinderheim kommt, die ideale Hauptfigur für einen Kinderfilm ist. Doch wenn man an die Märchen denkt, die seit Generationen erzählt werden, dann haben sie fast immer eine dunkle Prämisse. Sei es "Der kleine Däumling" oder "Hänsel und Gretel".

Märchen sind grausam, aber MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ist es nicht. Der Film erzählt eine ungeschönte und zugleich zärtliche Coming-of-Age-Geschichte, wie sie sich in unserer heutigen Gesellschaft jederzeit und überall zwischen Kindern abspielen kann.







CLAUDE BARRAS (REGIE)

Vor seinem Langfilmdebüt MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI führte Claude Barras schon Regie bei mehreren Kurzfilmen, darunter "The Genie in a Ravioli Can", der zahlreiche Preise bei Filmfestivals in aller Welt gewann.

Claude Barras überwindet in seinen Filmen alle Altersunterschiede. Er hat die seltene Gabe, die Zuschauer gleichzeitig zum Lachen und zum Weinen zu bringen. Seine Geschichten stecken voller Realismus und Fantasie, Humor und Poesie. Er war auch die treibende Kraft hinter der Idee, aus Gilles Paris' Buchvorlage einen Stop-Motion-Animationsfilm zu machen.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2016	MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ("Ma Vie de Courgette")
2012	"Chambre 69" (Stop-Motion-Kurzfilm)
2010	"Courgette" (Stop-Motion-Kurzfilm)
2008	"Au pays des tetes" (Co-Regie mit Cédric Louis,
	Stop-Motion-Kurzfilm)
2007	"Sainte Barbe" (Co-Regie mit Cédric Louis, Stop-Motion-Kurzfilm)
2006	"The Genie in a Ravioli Can" (Stop-Motion-Kurzfilm)
2005	"Ice Floe" (Co-Regie mit Cédric Louis, 2D-Animation-Kurzfilm)
2002	"Stigmates" (2D-Animation-Kurzfilm)
1999	"Casting Queen" (3D-Animation-Kurzfilm)
1998	"Mélanie" (2D-Animation-Kurzfilm)
1997	"Fantasmagories" (2D-Animation-Kurzfilm)

CÉLINE SCIAMMA (DREHBUCH)

Die französische Filmemacherin schrieb und inszenierte Zuschauer- und Kritikerlieblinge wie WATER LILIES ("Naissance des pieuvres"), TOMBOY und GIRLHOOD ("Bande de filles"). Für das Drehbuch zu MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI tauchte sie erneut in die Welt junger Protagonisten ein und drückte dem Projekt dadurch ihren ganz persönlichen Stempel auf.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

Regie & Drehbuch

2014 GIRLHOOD ("Bande de filles")

2011 TOMBOY

2009 "Pauline" (Kurzfilm)

2007 WATER LILIES ("Naissance des pieuvres")

Drehbuch

2016	MEIN LEBEN ALS	ZUCCHINI ("Ma V	lie de Cour	gette", Regie:	Claude Barras)	
------	----------------	-----------------	-------------	----------------	----------------	--

2016 BEING 17 ("Quand on a 17 ans", Regie: André Téchiné)

2012 "The Returned" (TV-Serie für Canal +)

2010 IVORY TOWER (Regie: Adam Traynor)

2006 "Cache ta Joie" (Kurzfilm, Regie: Jean-Baptiste de Laubier)

2004 "Les Premieres Communions" (Kurzfilm, Regie: Jean-Baptiste de Laubier)

GILLES PARIS (BUCHAUTOR)

Gilles Paris wurde 1959 in Suresne geboren und verdingte sich nach dem Abitur als Kellner, Medikamententester und Bürohilfe. Er war im Ministerium für Jugend und in verschiedenen Buchverlagen tätig, gründete eine Agentur für Öffentlichkeitsarbeit und schrieb für mehrere Zeitungen als freier Journalist. Heute ist er Pressechef eines großen Pariser Verlagshauses. Sein Debütroman "Papa et Mama sont mort" erschien im Jahr 1991. Sein vierter Roman, "Der Glühwürmchensommer" erschien 2015 in deutscher Übersetzung.

DAVID TOUTEVOIX (KAMERA)

David Toutevoix hat mit Claude Barras an all seinen Kurzfilmen gearbeitet, darunter "The Genie in a Ravioli Can". Es verstand sich von selbst, dass Claude Barras ihn auch zum Chefkameramann bei seinem ersten Langfilm MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ernannte.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2016 MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ("Ma Vie de Courgette", Regie: Claude Barras)
- 2014 IMPOSTOR (Stop-Motion, Regie: Elie Chapuis)
- 2014 EN SORTANT DE L'ÈCOLE (TV-Serie)
- 2008 "Au pays des tetes" (Stop-Motion-Kurzfilm, Regie: Claude Barras und Cédric Louis)
- 2007 "Sainte Barbe" (Stop-Motion-Kurzfilm, Regie: Claude Barras und Cédric Louis)
- 2006 "The Genie in a Ravioli Can" (Stop-Motion-Kurzfilm, Regie: Claude Barras und Cédric Louis)

KIM KEUKELEIRE (ANIMATION DIRECTOR)

Die Absolventin der belgischen La Cambre School war in Großbritannien und den USA für viele namhafte Arbeitgeber tätig, darunter Passion Pictures, BBC Animations, Aardman, Cosgrove Hall und Will Vinton Studios. Dabei sammelte sie als Animatorin wichtige Erfahrungen bei Film-, Fernseh- und Werbeproduktionen. Für MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI stellte sie ein internationales Team aus erfahrenen Animatoren zusammen, mit denen sie schon bei anderen Projekten gearbeitet hatte. Die Animatoren stammen aus Großbritannien, Neuseeland, Frankreich, Spanien und der Schweiz.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2016 MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ("Ma Vie de Courgette", Regie: Claude Barras)
- 2014 IMPOSTOR (Stop-Motion-Kurzfilm, Regie: Elie Chapuis)
- 2012 FRANKENWEENIE (Stop-Motion, Regie: Tim Burton)
- 2009 DER FANTASTISCHE MR. FOX ("Fantastic Mr. Fox", Stop-Motion, Regie: Wes Anderson)
- 2007 MAX & CO (Stop-Motion, Regie: Fredéric und Samuel Guillaume)
- 2000 CHICKEN RUN HENNEN RENNEN ("Chicken Run", Stop-Motion, Regie: Nick Park und Peter Lord)

RITA PRODUCTIONS

Die im Jahr 2003 von Pauline Gygax und Max Karli gegründete Firma Rita produziert Spielfilme und Dokumentationen, meist als internationale Koproduktionen. In den letzten 13 Jahren hat sie Schweizer und internationale Autoren und Regisseure gefördert, deren filmische Arbeit einen wichtigen und ungewöhnlichen Blick auf das Geschehen in der Welt wirft. Rita ist stolz auf die vielseitigen und einander ergänzenden Projekte, die in ihrer Summe eine ganz besondere Art von Kino repräsentieren. Rita Productions hat unter anderem Lionel Baiers LONGWAVES, Abdellah Taïas SALVATION ARMY und Xavier Beauvois' THE PRICE OF FAME produziert oder koproduziert. Daniel Schweizers DIRTY GOLD WAR wurde 2016 als Bester Schweizer Dokumentarfilm nominiert.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2018 SPACE FAMILY (Regie: Bruno Deville)
- 2017 WHILE I'M AROUND ("Au Sud", Regie: Lionel Baier)
- 2017 THE WIND TURNS (Regie: Bettina Oberli)
- 2017 THE GUARDIANS (Regie: Xavier Beauvois)
- 2016 MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ("Ma Vie de Courgette", Regie: Claude Barras)
- 2014 THE PRICE OF FAME (Regie: Xavier Beauvois)
- 2013 SALVATION ARMY (Regie: Abdellah Taïa)
- 2013 LONGWAVES (Regie: Lionel Baier)

BLUE SPIRIT PRODUCTIONS

Blue Spirit hat sich auf Animationsfilme spezialisiert und verfügt über eigene Studios im französischen Angouleme und kanadischen Montreal. So bewahrt Blue Spirit jederzeit die künstlerische und technische Kontrolle über eigene Produktionen. Die Firma sammelte erste Erfahrungen bei der Arbeit an Fernsehserien und gewann 2008 den Preis des französischen Produzentenverbandes "Procirep". 2010 produzierte Blue Spirit den Animationsfilm THE PAINTING unter der Regie von Jean-Francois Laguionie. Mit Claude Barras' MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI blieb Blue Spirit der eigenen Devise treu, qualitativ hochwertige Filme von unabhängigen Filmemachern zu produzieren.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2017 LE VOYAGE DU PRINCE (Regie: Jean-Francois Laquionie)
- 2016 MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ("Ma Vie de Courgette", Regie: Claude Barras)
- 2012 "Les Souvenirs" (Kurzfilm, Regie: Renaud Martin)
- 2011 THE PAINTING (Regie: Jean-Francois Laquionie)

FERNSEHSERIEN (AUSWAHL)

"The Mysterious Cities of Gold" (Regie: Jean-Luc Francois)

"Grabouillon" (Regie: Jean-Luc Francois und Paul Leluc)

"Little Chicks" (Regie: Jean-Luc Francois)

"Emilie" (Regie: Sandra Derval) "UFO" (Regie: Jean-Luc Francois)

GEBEKA FILMS

"Qualitätsfilme für ein junges Publikum" hat sich die Produktionsfirma Gebeka Films bei ihrer Gründung im Jahr 2006 auf die Fahnen geschrieben. Meist übernimmt sie den Verleih, in ausgewählten Fällen ist sie auch als Koproduzent tätig. Bei MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI war Gebeka Film erstmals Co-Executive Producer.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

Verleih

- 2016 LOUISE IN WINTER (Regie: Jean-Francois Laguionie)
- 2012 APPROVED FOR ADOPTION (Regie: Jung Henin und Laurent Boileau)
- 2011 THE PAINTING (Regie: Jean-François Laquionie)
- 2010 A CAT IN PARIS (Regie: Alain Gagnol und Jean-Loup Felicioli)
- 2009 BRENDAN UND DAS GEHEIMNIS VON KELLS ("The Secret of Kells", Regie: Tomm Moore)
- 2009 PANDA! GO, PANDA! (Regie: Hayao Miyazaki und Isao Takahata)
- 2008 MIA AND THE MIGOO (Regie: Jacques-Rémy Girerd)
- 2004 BLACK MOR'S ISLAND (Regie: Jean-François Laquionie)

1999 MEIN NACHBAR TOTORO ("My Neighbor Totoro", Regie: Hayao Miyazaki) 1998 KIRIKU UND DIE ZAUBERIN ("Kirikou et la Sorcière", Regie: Michael Ocelot)

Koproduktion und Verleih

- 2016 MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ("Ma Vie de Courgette", Regie: Claude Barras)
- 2015 108 DEMON KINGS (Regie: Pascal Morelli)
- 2012 THE DAY OF THE CROWS (Regie: Jean-Christophe Dessaint)
- 2009 A TOWN CALLED PANIC (Regie: Vincent Patar und Stéphane Aubier)
- 2006 U (Regie: Grégoire Solotareff und Serge Elissalde)
- 2005 KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE ("Kirikou et les betes sauvages", Regie: Michel Ocelot)
- 2003 LOULOU (Regie: Serge Elissalde)
- 2000 PRINCES AND PRINCESSES (Regie: Michel Ocelot)

KNM

Die Produzenten Kateryna und Michel Merkt haben ihre Wurzeln in der Ukraine und der Schweiz. Ihr Unternehmen KNM ist in Monaco beheimatet und konzentriert sich auf unabhängig produzierte Kinofilme. Diese richten sich an ein breites Publikum und verbinden geschickt Erfolg bei Festivals mit Erfolg an den Kinokassen. KNM legt großen Wert auf künstlerische Qualität, nicht nur bei der Arbeit mit bekannten Regisseuren, sondern auch bei der Entdeckung und Förderung neuer Talente. Michel Merkt ist Träger des monegassischen Verdienstordens und berät verschiedene Festivals, Unternehmen, private Investoren und Stiftungen bei Fragen rund um die Filmindustrie.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2016 MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI ("Ma Vie de Courgette", Regie: Claude Barras)
- 2016 ELLE (Regie: Paul Verhoeven)
- 2016 EINFACH DAS ENDE DER WELT ("It's Only the End of the World", Regie: Xavier Dolan)
- 2016 AQUARIUS (Regie: Kleber Mendonca Filho)
- 2016 MIMOSAS (Regie: Oliver Laxe)
- 2016 TONI ERDMANN (Regie: Maren Ade)
- 2016 VAPE WAVE (Regie: Jan Kounen)
- 2015 IN THE SHADOW OF WOMEN (Regie: Philippe Garrel)
- 2015 ARABIAN NIGHTS (Regie: Miguel Gomes)
- 2015 LIFE (Regie: Anton Corbijn)
- 2014 MAPS TO THE STARS (Regie: David Cronenberg)



KRAKOW, 23. International Film Festival Etiuda & Anima, 22.11.2016 – 27.11.2016

WIEN, 28. Kinderfilmfestival Wien, Wettbewerb, 12.11.2016 - 20.11.2016

STOCKHOLM, 27. Stockholm International Film Festival, Wettbewerb, 09.11.2016 - 20.11.2016

VILLEFRANCHE SUR SAÔNE, 21. Rencontres du cinéma francophone, 07.11.2016 - 13.11.2016

THESSALONIKI, 57. Thessaloniki International Film Festival, 03.11.2016 - 13.11.2016

LEIPZIG, 59. DOK Leipzig - Internationales Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, Wettbewerb und Eröffnungsfilm, 31.10.2016 – 06.11.2016

BRUXELLES, 10. International Children's Film Festival Filem'on Bruxelles, 30.10.2016 - 07.11.2016

COPENHAGEN, 8. CPH:PIX Copenhagen Feature Film Festival, 27.10.2016 - 06.11.2016

JIHLAVA, 20. Jihlava International Documentary Film Festival, 25.10.2016 - 30.10.2016

VALLADOLID, 61. Semana Internacional de Cine de Valladolid, Wettbewerb, 22.10.2016 - 29.10.2016

BUCHEON, 18. Bucheon International Animation Festival, 21.10.2016 - 25.10.2016

HAIFA, 32. International Film Festival Haifa, 15.10.2016 - 24.10.2016

GHENT, 43. International Film Festival Ghent, 11.10.2016 - 21.10.2016

LA ROCHE SUR YON, 7. Festival international du film La Roche-sur-Yon, 10.10.2016 – 16.10.2016

WARSAW, 32. Warsaw International Film Festival, Wettbewerb, 07.10.2016 - 16.10.2016

GENÈVE, 11. Festival international du film d'animation Animatou, 06.10.2016 - 14.10.2016

LONDON, 60. BFI London Film Festival, Wettbewerb, 05.10.2016 - 16.10.2016

LUGANO, 3. Festival Diritti Umani Lugano, 05.10.2016 - 09.10.2016

NAMUR, 31. Festival international du film francophone Namur, Wettbewerb, 30.09.2016 - 07.10.2016

DELÉMONT, 8. Festival Delémont-Hollywood Sélection suisse pour l'oscar du meilleur film étranger, Wettbewerb, 26.09.2016 – 30.09.2016

ZÜRICH, 12. Zürich Film Festival, Wettbewerb, 22.09.2016 – 02.10.2016

PONT-À-MOUSSON, Festival des Notes et des Toiles, Wettbewerb, 22.09.2016 - 25.09.2016

MONTÉLIMAR, Festival de l'écrit à l'écran, Wettbewerb, 20.09.2016 - 25.09.2016

SAN SEBASTIÁN - DONOSTIA, 64. Festival internacional de Cine San Sebastian, Wettbewerb, 16.09.2016 - 24.09.2016

BIEL/BIENNE, 12. Festival du Film Français d'Helvétie Bienne, 14.09.2016 - 18.09.2016

TORONTO, 41. Toronto International Film Festival, 08.09.2016 - 18.09.2016

BADEN, Fantoche 14. Internationales Festival für Animationsfilm Baden, 06.09.2016 – 11.09.2016

VENEZIA, 13. Giornati degli Autori Venice Days, Wettbewerb, 31.08.2016 - 10.09.2016

ANGOULÊME, 9. Festival du Film Francophone d'Angoulême, Wettbewerb, 23.08.2016 - 28.08.2016

SARAJEVO, 22. Sarajevo Film Festival, 12.08.2016 - 20.08.2016

MELBOURNE, 65. Melbourne International Film Festival, Wettbewerb, 28.07.2016 - 14.08.2016

ANNECY, 40. Festival International du Film d'Animation, Wettbewerb, 13.06.2016 - 18.06.2016

CANNES, 48. Quinzaine des Réalisateurs Cannes, Wettbewerb, 12.05.2016 - 22.05.2016

AWARDS

ANGOULÊME, Festival du Film Francophone d'Angoulême, Valois de Diamant 2016

ANNECY, Festival International du Film d'Animation, Publikumspreis und Cristal Award 2016

BERLIN, European Film Academy e.V., Bester Animationsfilm 2016

DELÉMONT, Delémont-Hollywood, Prix Opale 2016

FRANKFURT AM MAIN, Frankfurter Buchmesse, Preis für Beste Literaturverfilmung Kinder- und Jugendfilm 2016

MELBOURNE, Melbourne International Film Festival, Publikumspreis 2016

MONTÉLIMAR, Festival de l'écrit à l'écran, Publikumspreis 2016

NAMUR, Festival international du film francophone, Bayard d'Or de la Meilleure Photographie 2016

PONT-À-MOUSSON, Festival des Notes et des Toiles, Prix de la meilleure musique 2016

SAN SEBASTIÁN - DONOSTIA, Donostia Zinemaldia - Festival de San Sebastián, Publikumspreis 2016

WARSAW, Warsaw Film Festival, Publikumspreis 2016

WIEN, Kinderfilmfestival/Institut Pitanga, Preis der Kinderjury 2016

ZÜRICH, Zürich Film Festival, Preis der Kinderjury für Besten Kinderfilm 2016

TNATION

Eric Ryhiner Münchhaldenstrasse 10 8008 Zürich Telefon: 044 325 35 24 er@praesens.com



RITA PRODUCTIONS BLUE SPIRIT PRODUCTIONS GEBEKA FILMS AND KNIM PRESENTA FILMS FICALUDE BARRAS WRITTEN BY CELINE SCIAMMA INSPIRED BY THE NOVE FROM GILLES PARIS "AUTOBIOGRAPHIE D'UNE COURGETTE" EDITIONS PLON — PARIS ORIGINAL SCORE SOPHIE HUNGER IN CORPOGOLOTION WITH RADIO TELEVISION SUISSE AND SRG SSR FRANCE 3 CINEMA RHONE ALPES CINEMA HELIUM FILMS WITH PRATICIPATION OF THE SWISS FEDERAL OFFICE OF CULTURE CINEFOROM WITH EDITERIE ROMANDE EURIMAGES CANAL + FRANCE TELEVISIONS CINE — CENTRE NATIONAL DU CINEMA ET DE L'IMAGE ANIMEE (AMAICE SUR RECETTES THOUMELLES TECHNOLOGIES DI PRODUCTION) INDIE SALES COMPANY AND INDIE INVEST. SUISSIMAGE REGION RHONE ALPES. REGION POTTOU-CHARENTES. AS PART OF POLE IMAGE MAGELIS WITH THE SUPPORT OF CHARENTE COUNTY COUNCIL. FOCAL AND THE ERNST GOHNER FOUNDATION. SERVICE INDUSTRIEL OF GENEVA. THE STATE OF GENEVA. THE STATE OF GENEVA. AND THE CANTON OF VALAIS. IN VERLIEB DEP. POLYBAND MEDIEN GMBH























